

Lyndon Buckingham

Der neue Heilsarmee-General im Interview



Neuer General Lyndon Buckingham

Quelle: salvationist.org.uk

Die Heilsarmee hat einen neuen General. Am 3. August tritt der Neuseeländer Lyndon Buckingham sein Amt an. Wer ist der neue Heilsarmee-General und was hat ihn in seinem Leben geprägt und geformt? Darüber sprach er mit Heilsarmee-Redaktorin Jo Moir.

Jo Moir: Sie wurden zum neuen General der Heilsarmee gewählt. Erzählen Sie uns bitte, wie Sie selbst zum Glauben an Jesus kamen und wie Sie zum Amt als Offizier berufen wurden.

Lyndon Buckingham: Als ich etwa sechs oder sieben Jahre alt war, nahmen mich meine Eltern zu einem Kongress der Heilsarmee mit. Am Ende der Veranstaltung sagte jemand von der Tribüne aus: «Wenn du Jesus kennen lernen

möchtest, komm nach vorne.» Also ging ich nach vorne. Ich durchlief danach alle Stationen der Heilsarmee und machte überall mit. Ich wurde Juniorsoldat und Seniorsoldat, aber ich glaube nicht, dass ich zu diesem Zeitpunkt bezeugen könnte, dass ich wirklich eigene Erfahrungen gemacht hatte.

Das änderte sich für mich am 12. August 1979, als ich als 17-jähriger an einer Jugendversammlung teilnahm. Bei diesem Treffen wurde die Erkenntnis der Liebe Gottes zu mir in der Person von Jesus Christus absolut lebendig. Es war mehr als nur ein Gedanke. Es war in meinem Herzen, es war emotional. Ich war voller Reue, ich war voller Trauer, ich war voller Freude. Es war wie: Es ist real! Es ist für mich! Ich habe geweint und ich habe gelacht. Und all diese Emotionen gingen gleichzeitig in mir vor. Die Liebe Gottes brach in mein Herz ein. Das war es, was mir widerfuhr.

Und ich kam zu der rettenden Erkenntnis Jesu Christi und, wie ich glaube, einer Erfahrung mit dem Heiligen Geist. Und das war so einschneidend für mich, dass ich nicht darauf wartete, zum Offizier berufen zu werden. Bevor das Treffen zu Ende war, unterschrieb ich eine kleine Kandidatenvereinbarung, die man in zwei Hälften zerreisst und für sich selbst behält, und die andere Hälfte gibt man dem Sekretär der Kandidaten. Ich habe dieses Stück Papier immer noch in meiner Bibel.

Als General der Heilsarmee üben Sie automatisch grossen Einfluss aus. Wer hat Sie auf Ihrem Lebensweg stark inspiriert und beeinflusst?

Ich hatte so viele Einflüsse, dass es mir schwerfallen würde, sie zu nennen, aber ich würde sagen, treue Salutisten, die sich für mich interessierten, die sich Zeit nahmen, mir zuzuhören, die ehrlich waren, als ich aufwuchs, Offiziere, die mir den Arm umlegten und sagten: «Komm schon, steh wieder auf.» Sie waren sehr, sehr hilfreich bei meiner Erziehung.

Meine eigenen Eltern möchte ich ebenfalls nennen. Meine Offizierseltern liebten uns und unterwiesen uns in den Wegen des Herrn. Das war ein grosser Einfluss. Das sind Menschen, die der Herr schickt, um uns auf unserer geistlichen Reise zu helfen und uns in der Nachfolge reifen zu lassen. Sie formen uns, wissen Sie, und dafür bin ich dankbar. Es hat viele, viele Einflüsse gegeben. Und ich danke Gott für jeden einzelnen von ihnen.

Ich habe einige der jungen Leute aus meinem Korps gefragt, was sie den designierten General gerne fragen würden. Sie wollten Folgendes wissen: Was würden Ihre Schullehrer sagen, wenn sie Sie jetzt sehen könnten?

Sie würden es nicht glauben! Ich glaube, wenn mein Vater noch am Leben wäre, würde er es auch nicht glauben. Ich denke also, ich würde sie verwirren, denn ich war kein guter Schüler.

Ihre Rede vor dem Hohen Rat wird wie immer geheim gehalten. Sie wird nicht mit der Welt der Heilsarmee geteilt. Welchen Punkt würden Sie jedoch gerne der Heilsarmee-Familie und der Öffentlichkeit mitteilen?

Ich denke, eine Sache, die ich mit gutem Gewissen weitergeben würde – weil sie nicht vertraulich ist –, ist meine Liebe für das, was ich die drei grossen Ideen der Bewegung nenne.

Damit meine ich erstens: Wir sind ein Volk, das gerne über Jesus spricht. Wir wollen, dass die Menschen wissen, dass Gott sie liebt und dass Jesus der ultimative Beweis für diese Liebe ist. Und so liebe ich die Tatsache, dass die Heilsarmee immer unsere Verantwortung erkannt hat, die gute Nachricht des Evangeliums weiterzugeben. Eine weitere grosse Idee der Bewegung ist, dass wir glauben, dass praktische Demonstrationen der Werte des Reiches Gottes genauso wirkungsvoll sind wie das Reden darüber. Also die Ärmel hochgekremgelt, um die Fürsorge für die Bedürftigen, die Hilfe für die Schwachen, die Stimme für die Stimmlosen zu sein, für Gerechtigkeit einzutreten, den Dingen nachzugehen, wo Menschen in irgendeiner Weise gequält, getrennt oder abgelehnt werden. Und die dritte Sache, die ich mitteilte, war die, dass wir eine Heiligungsbewegung sind. Wir glauben, dass es einen Wert in der Welt hat, Salz und Licht zu sein. Und ich glaube, wenn wir so im Geist wandeln, dass die Liebe Gottes in unserem Leben Früchte trägt, unterschätzen wir die Wirkung und den Wert in der Welt.

Sie sind der erste Neuseeländer als General. Sie werden um die Welt gehen und Geschichte schreiben. Was reizt Sie am meisten an der Rolle des Generals?

Ich denke, es ist das Privileg, die Heilsarmee zu ermutigen, zu inspirieren und die Mission in der ganzen Welt zu erleichtern. Meine eigene Liebe zum Herrn muss ich nutzen, um sie Heilsarmeeangehörigen auf der ganzen Welt zu vermitteln. Ich glaube, ich bin mir sehr bewusst, dass mir eine wunderbare und privilegierte Gelegenheit geboten wird, in das Leben von Heilsbrüdern auf der ganzen Welt über unsere Mission und unseren Zweck in der Welt zu sprechen.

Wofür können wir in diesen Tagen für Sie beten?

Als wir bei der Begrüssung des Hohen Rates und der Verabschiedung von General Brian Peddle und Kommissarin Rosalie Peddle waren, wurden wir eingeladen, Gebetskarten auszufüllen. Ich habe auf eine geschrieben: Gnade, Frieden, Weisheit und Mut. Wenn ich die Welt der Heilsarmee bitten würde, für mich und

Bronwyn zu beten, dann wäre es für diese Dinge.

Sehen Sie sich das Interview mit Lyndon Buckingham (in Englisch) auf Youtube an:

Dieser Artikel erschien zuerst auf info.heilsarmee.ch

Zum Thema:

[Glaubwürdiger Chef: Der Heilsarmee-Leiter im Spiegel der Medien](#)

[Networking am Rahab-Tag: Nächstenliebe gibt Kraft zum Aussteigen](#)

[Talk mit Daniel Imboden: «Es gibt immer mehr Leute, die Not leiden»](#)

Datum: 02.08.2023

Quelle: Salvation Army IHQ

Tags

[Kirchen und Werke](#)

[Evangelisation](#)

[Mission](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)